

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 36

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



HOTEL PILATUS HERGISWIL am See
Reizend am See gelegen mit entzückender Terrasse. Ständiges
Hausorchester. «Pilatuskeller» Tel. (041) 75 15 55 J. L. Fuchs



Mit *Kobler* täglich eine
SONNTAGS-RASUR!



**Tamina
Bad Ragaz**

Beglückende Ferien und Badekur
in unserem sympathischen Badhotel mit
dem direkten Anschluß an die Thermalbäder
Saison 1. Mai bis Ende Oktober
Familie J. C. Laporte Tel. 085/91644



Valpolicella
Bezugsquelle:
Wieland Söhne, Weine
Thuis

Schweiz

Gegenwärtig entfällt auf 8 Schweizer ein Motorrad. Bald werden wir den Slogan prägen können: Das ganze Volk fährt Kolonnen.

Basel

Bei der Einweihung der Gasentgiftungsanlage konnte Regierungsrat Dr. Zweifel viele Gasfachleute aus der Schweiz und dem Ausland begrüßen. – Zürich war nicht vertreten. Aus Protest, weil entgiftete Basler gar keine Basler mehr sind.

Lugano

Der FC. Lugano hat für die kommende Saison als Spieler-Trainer den Schauspieler und Fußballer Hannes Schmidhauser verpflichtet. Es ist dies bestimmt eine glückliche Wahl. Hannes kann die Luganesen nicht nur das Fußballspielen lehren, sondern auch ihre Kenntnisse des bei südlichen Spielern üblichen Komödienspiels auf dem Sportplatz vervollkommen.

Neuenburg

Im Programm der Universität heisst es, der Dozent für einen Kurs über Geld- und Bankwesen sei im Urlaub. Dabei sitzt er wegen Millionenbetruges in Genf im Gefängnis. Die Genfer fragen sich nun, ob die Neuenburger hier schwarzen Humor entwickeln und die alte Geschichte vom fidelen Genfer Gefängnis St-Antoine in Erinnerung rufen wollen ...

Lausanne

Das Comptoir Suisse in Lausanne führt am 24. September einen «Tag der Gletscheraviatik» durch. Sollten die Besucher des Comptoirs nach der Degustation im Comptoirkeller nun noch Gelegenheit erhalten, den Gletscherwein an Ort und Stelle zu probieren? Kenner des Comptoirs täte es nicht verwundern.

Cabaret

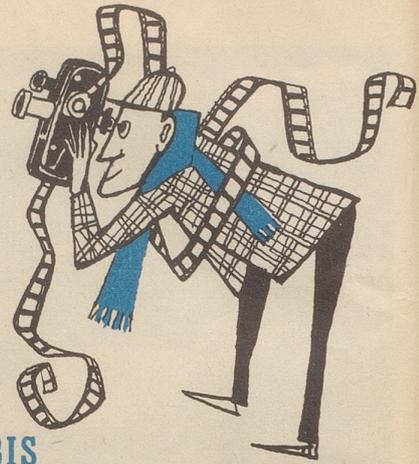
Jack Rollans «Y en a point comme nous» soll sich zu einem Schuldenberg von 300 000 Franken ausgewachsen haben. Seine Mitarbeiter sind verbittert. Unter anderem auch deswegen, weil jedermann mit 100 Franken Buße bedroht worden sei, der sich unterstanden hätte, den Liegestuhl von Rollan zu benutzen. – Wie man hört, soll die nächste Tournée unter dem Titel laufen: Y en a point comme moi!

Alpinismus

An einem der letzten Samstage konnten auf dem Gipfel des Matterhorns mehr als 150 Touristen festgestellt werden, was für diesen Berg Rekord bedeutet. – In Zermatt prüft man eine Umbenennung des Matterhorns in «Martherhorn».

Radio

Im «Wochenrückblick für die Schweizer im Ausland» (Studio Basel) ertauscht: «Unsere eidgenössischen Straßenbaumühlen mahlen langsam. Aber sie mahlen ...»



NEBIS

WOCHENSCHAU

An der Kamera: Röbi, wäss, bi, Boris u. Argus

Belgien

Die belgischen Hoteliers und Restaurateure waren mit dem Geschäft während der Expo nicht zufrieden. Sie rügten unter anderem, daß viele Besucher aus der Provinz ihre Picknicks selbst mitbrachten und in der Expo nichts zu essen kauften. Eine Ausnahme soll der Sowjet-Pavillon gewesen sein. Dort wurde wacker Bourgeois gefressen.

USA

An der aberheiten Mondraketen-Geschichte kann man nicht umhin, den Reklamegeist der Amerikaner zu bewundern: Mit großem Tamtam wurde der problematische Versuch vorher bekanntgegeben. Sie hätten wohl besser daran getan, sich über den Mond besser zu dokumentieren und vor allem das Abendlied von Mathias Claudius zu lesen. Dort hätten sie gelernt, was Bescheidenheit ist.

England

Die konservative Partei will die Wähler bei den Wahlen durch verschiedene Berufsarten beeinflussen lassen, unter anderem durch Coiffeure. Auf diese Weise dürfte es zwischen den Kunden und den Barbieren vermehrt zu den von Barbieren so ersehnten Friktionen kommen!

Cap Carneval

Nach dem verunglückten Mondflug der Thor-Rakete bauen die Amerikaner nun an einer interplanetaren Halbbrakete ... um wenigstens auf den Halbmond zu kommen.

Rußland

In der Sownarchose Karaganda verwendete man den größten Teil von 74 Millionen Rubel, die für den Ausbau der Kohlen- und Eisenwerke bestimmt waren, zur Erstellung eines Schauspielhauses, eines Zirkusses, zweier Schwimmbäder und eines Sanatoriums. – Der sowjetische Ministerpräsident, als Erfinder dieser Wirtschaftsregionen, wird nicht zögern, die fehlbaren Wirtschaftsrate nach diesem Schauspiel in den Schwimmbädern zu säubern und sie ins Sanatorium zu versenken. Den Zirkus führt er allein weiter.

Verkehr

In 16 Tagen hat «Nautilus» die «Unterführung» des Nordpols bewältigt. Bis es in unseren Städten mit einer Verkehrsunterführung so weit ist, braucht es ebenso viele Jahre.

China

Radio Peking gab bekannt, die Konstruktion der ersten elektronischen Rechenmaschine, die 800 Röhren und 4000 Widerstände enthalte, sei mit sowjetischer Hilfe beendet worden. – Die größte Röhre steuerte Chruschtschew bei, während der Hauptwiderstand von Mao Tse Tung geliefert wurde.

*

Ab 1. Januar werden in China alle noch im Privatbesitz befindlichen Mietshäuser verstaatlicht und die Hausbesitzer umerzogen, um aus ihnen Mitglieder der Arbeiterklasse zu machen. Verstaatlichung heißt auf Chinesisch: Klau Kling Klang. Und «Verstaatlichung von Mietshäusern»: «Klau Hi Po Tek».

Aus aller Welt

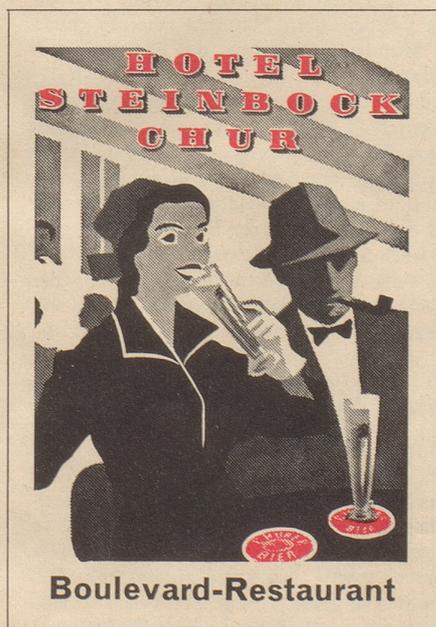
Der amerikanische Pavillon auf der Brüsseler Weltausstellung nennt vier Deutsche «die größten Emigranten der USA»: an erster Stelle Albert Einstein, dann nacheinander Thomas Mann, Wernher von Braun und Marlene Dietrich.

*

Die Zoodirektionen in Glasgow (England) und Midland (USA) haben in ihren Tiergärten «menschenfreie Tage» eingeführt. Es wurde festgestellt, daß die Tiere diesen Ruhetag dringend nötig hätten, da sie durch den ständigen Kontakt mit den Zoobesuchern zunehmend an nervösen Depressionen litten.

*

Ein Kino in Pretoria (Südafrika) hat zur Bequemlichkeit seiner Besucher eine Waschanstalt anbauen lassen. Die Hausfrauen bringen ihre schmutzige Wäsche mit und lassen sie waschen, während sie sich den Film ansehen.



Läbewäse am Schtraaßerand



«Ich han e Läbesschtellig.»
«Du meinsch gwüß die Schtellig wo d jetz grad iinnsch!»



«Jonny, Du bisch hüt eso dynamisch!»

Im Männer-Paradies

In der SAFFA liegt bekanntlich das sogen. «Männerparadies».

Wir möchten Besucher speziell darauf aufmerksam machen, daß dort nun an den Telefonapparaten ein neues Tonband eingeführt worden ist, das den Titel «Grad we deheime!» trägt. Wenn Sie also den Hörer abnehmen, so tönt es folgendermaßen an Ihr freudig überraschtes Männerohr:

«Was machst du dänn eigetli dr ganz Tag ohni mich, hä?»
«Wo bisch so lang gsi?»
«Häscht vill Gäld bruucht?»
«Wer ischt das gsi, wo d vorig grüest häscht?»
«Weso kännscht du die?»
«Worum hät dich die grüest?»
«Woher chunnt das blond Haar, wonich bim Bürschte vorig gfunde ha, hä?»
«Worum häscht du dich hüt am Morge nuch emal frisch grasiert?»
«Wo witt jetz schu wider hii?»
«Worum chunnscht du erscht mit em letschte Zug hei?»
«Gält, das khörscht nüd gärn?»

Usw. – d. h. falls Sie den Hörer nicht schon vorher abgehängt haben.
Im übrigen aber – ein Lob der Saffa! Fr.

ISOLABELLA

der gute

VERMOUTH
seit 1870

Mocafino ist der
begeisterte Blitzkaffee

HACO GÜMALIGEN

 HOTEL Storchen
RHEINFELDEN
Solbäder, Kohlensäurebäder, Wickel.
Ein komfortables Haus für Ihre Badekur. Gepflegte Küche. Angenehmes Milieu. Pension ab Fr. 16.— Jahresbetrieb. Prospekte durch R. Geiger

PEPSODENT ZAHNPASTA



macht auch Ihre Zähne
schimmernd weiss!

Neuheit!

Rössli
Holländer
75 ct
... begeistert jeden Leicht-Raucher!